

Teilnehmer der EGPA 2014 von links: Sabine Ritter (Bundeswehr), Horst Larisch (II. BPA Eichstätt), Kollegin der Bundespolizei, Johannes Träumer (PP Schwaben Süd/West), Martina Holzer (E-Zug Schwabach), Mathias Zobel (PP Schwaben Süd/West) und Christopher Koch (Kripo München). Foto: VelsPol



Be a part of us Die EGPA-Konferenz 2014 in Berlin

Von POM Horst Larisch, II. BPA Eichstätt

Vom 18.-21.6. trafen sich über 200 schwule, lesbische, bi- und transsexuelle Polizistinnen und Polizisten unter dem Motto „be a part of us“ zur „7. European Gay Police Association Konferenz (EGPA-Konferenz)“ in Berlin. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten dazu aus 13 Nationen weltweit an. Aus Bayern nahmen POMin Martina Holzer (E-Zug Schwabach), KK Christopher Koch (PP München), POM Horst Larisch (II. BPA Eichstätt), PHM Mathias Zobel und PHM Johannes Träumer (beide PP Schwaben Süd/West) sowie Sabine Ritter (Bundeswehr) teil und vertraten somit auch Vels-Pol Bayern e. V., das Mitarbeiternetzwerk lesbischer und schwuler Polizeibediensteter in Bayern.

Mit dem Berliner Kongress sollte ein wichtiges Zeichen gegen homophobe Diskriminierung und Gewalt sowie für rechtliche Gleichstellung und allgemeine Akzeptanz unterschiedlicher Lebensweisen gesetzt werden. Die gesamte Konferenz mit ihren Vorträgen und Diskussionen wurde im Vorfeld durch die Bundeszentrale und die Bayerische Landeszentrale für politische Bildung als Bildungsveranstaltung anerkannt. In dem dreitägigen Kongress wurden unter anderem Themen wie „Hasskriminalität und homophobe Straftaten“, „Homosexualität in Osteuropa und der Türkei“ sowie „Transgender und Transsexuelle bei der Polizei“ vorgestellt und diskutiert. Auch die Ansprechstellen für gleichgeschlechtliche Lebensweisen bei der Staatsanwaltschaft Berlin und der Polizeien Berlin und Brandenburg hatten die Möglichkeit, den Teilnehmern ihre Arbeit und ihre Konzepte vorzustellen.

Die Vorträge waren höchst informativ und teilweise auch sehr emotional, sodass diese Veranstaltung ein großer Gewinn war. Es war auch das erklärte Ziel des EGPA-Präsidenten Herman Renes aus Holland, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Vorträgen Anregungen für ihre eigene Arbeit in den einzelnen Ländern und Organisationen mitnehmen und nach ihren Bedürfnissen neue Projekte vorantreiben.

Die Einladung zur Eröffnung der Konferenz am Mittwochabend in das Rote Rathaus durch den Regierenden Oberbürgermeister Berlins, Klaus Wowereit, sowie die Verleihung des „VelsPol-Preises“ in der Baden-Württembergischen Landesvertretung am letzten Abend zeigten die gesellschaftliche und arbeitspolitische Wichtigkeit der Veranstaltung. Ferner wurde im Rahmen der Konferenz das 20-jährige Bestehen von Vels-

Pol-Deutschland sowie das 10-jährige Jubiläum der EGPA gefeiert. Abgerundet wurde das Programm mit einem Besuch der Teilnehmer im Bundestag mit exklusiver Führung durch das Reichstagsgebäude, was besonders die ausländischen Gäste begrüßten. Auch für das WM-Fußballspiel zwischen Deutschland und Ghana blieb genügend Zeit, welches auf der Fanmeile am Brandenburger Tor „nachbereitet“ wurde.

Im Vorfeld des Christopher-Street-Days am Samstag nahmen Abordnungen aus allen 13 Nationen und den anwesenden Länderpolizeien Deutschlands an einer Gedenkveranstaltung am Mahnmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen teil. Danach kam es zu einem historischen Ereignis und dem Höhepunkt der durchweg gelungenen Veranstaltung: Erstmals liefen über 70 Kolleginnen und Kollegen der Polizeien der Länder aus Deutschland (u. a. Baden-Württemberg) sowie viele ausländische Kolleginnen und Kollegen in ihren Uniformen bei der CSD-Demonstration mit. Stolz durften sie ihren Berufsstand der breiten Öffentlichkeit präsentieren und zeigen, dass es auch in der Polizei Schwule und Lesben gibt. Ihnen wurde durch ihre Präsidien bzw. Innenministerien das Tragen ihrer Uniformen auf der Parade erlaubt. Dies hatte ein gewaltiges Medieninteresse zur Folge. Das eindrucksvolle Bild der uniformierten Kolleginnen und Kollegen hinterließ einen durchweg positiven Eindruck auf die Zuschauer und die anderen Teilnehmer der Demonstration. Es war es eine hochgradig informative und repräsentative Veranstaltung, welche 2016 in Amsterdam auf weltweiter Ebene als 8. EGPA-Konferenz und gleichzeitig „1. World Gay Police Conference“ fortgesetzt wird.

So unterschiedlich wie die Uniformen der Kolleginnen und Kollegen aus allen Teilen der Welt sind auch ihre Lebensweisen. Egal ob hetero-, homo-, bi-, trans- oder intersexuell, teilen eine Gemeinsamkeit: die Leidenschaft für ihren Beruf und ihren Kampf für ein tolerantes und weltoffenes Land. Auch die Bayerische Polizei praktiziert dies. Das Thema „Vielfalt in Polizei und Gesellschaft“, worunter auch das Thema „Homosexualität bei der Polizei“ fällt, ist seit 2014 Bestandteil der Ausbildung in der 2. Qualifikationsebene. Der Verein lesbischer und schwuler Polizeibediensteter in Bayern e. V., das Mitarbeiternetzwerk für Lesben und Schwule in der Polizei, unterstützt in Zukunft die Polizeiseelsorge bei der Unterrichtung der Inhalte. ●